

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 92.

Donnerstag, 20. April 1905 abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

Zu der am 1. Mai dieses Jahres vorzunehmenden Arbeiterzählung werden den Ortsbehörden die Formulare rechtzeitig zur Verteilung an die auf diesen Formularen bezeichneten Gewerbeunternehmer von hier aus zugehen. Die letzteren haben diese Formulare am 1. Mai dieses Jahres ordnungsgemäß auszufüllen, mit ihrem vollen Namen zu unterzeichnen und hierauf ungekürzt an die Ortsbehörde zurückzugeben. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß Anlagen, auf welche die Gewerbeordnung keine Anwendung findet, und die nicht unter Ziffer 1—4 des Formulars fallen (z. B. landwirtschaftliche Nebenbetriebe, wie Branntweimbrennerei), auch wenn bei ihnen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, bei der Zählung nicht zu berücksichtigen sind.

Von den Ortsbehörden sind die ausgefüllten Zählbogen **unverzüglich** längstens bis zum 10. Mai dieses Jahres anher einzufenden.

Großenhain, am 10. April 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

963 F.

Dr. Uhlmann.

Dr.

Am 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 23. 24. 26. 27. 29. 30. und 31. Mai dieses Jahres von 7^u vormittags bis 6^u nachmittags werden auf dem Infanterie-Schießplatz bei Halbeskammer und

am 1. 2. 3. 4. 5. 6. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 23. 24. 26. 27. 29. 30. und 31. Mai dieses Jahres von 7^u vormittags bis 6^u nachmittags auf dem Feldartillerie-Schießplatz bei Zeitbain Schießschießen abgehalten. Die Schießplätze werden an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

Während der Schießen auf dem Artillerie-Schießplatz wird die Mühlbergerstraße für den Verkehr gesperrt. Der Mühlwägener Weg ist vom 1. bis 15. für den Verkehr überhaupt frei, an den Schießtagen vom 16. ab täglich erst von 1^u nachmittags.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 24. März dieses Jahres — Nr. 319 D —, abgedruckt in Nr. 71 des Riesauer Amtsblattes, wird folches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366^o bez. 368^o des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß jede fahrlässige oder mutwillige Beschädigung der zum Absperrren der Schießplätze dienenden Vorrichtungen (Fahnenstangen, Schlagbäume, Verbois- und Warnungstafeln) strafrechtlich verfolgt wird.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortseinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 19. April 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

410 D.

Dr. Uhlmann.

Hf.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 20. April 1905.

Der Deutsche Reformverein für Riesa und Umz. hielt am Dienstag abend im „Wettiner Hofe“ seine diesjährige Generalversammlung auf das verfloffene 13. Vereinsjahr. Nach Eröffnung der Versammlung durch den derzeitigen ersten Vorsitzenden, Herrn Lehrer Jante, gedachte derselbe des Regierungsantritts Sr. Maj. König Friedrich Augusts und würdigte das Prinzip der verfassungsmäßigen monarchischen Staatsverfassung, worauf sich die Mitglieder zum Zeichen der Ergebenheit zu dem neuen Herrscher erhoben. Im beschlossenen Vereinsjahre fanden fünf gut besuchte Vorstandssitzungen in wechselnden Lokalen statt. Weiter stellte der erstattete Jahresbericht fest, daß der Verein sowohl auf dem allgemeinen Parteitage in Dresden, wie auch auf dem sächsischen in Freiberg durch eine Anzahl von Herren vertreten war. Der vom Kassierer erstattete und vorher geprüfte Kassensbericht zeigte einen bemerkenswerten Aufschwung des Vereinsvermögens. Einmütig stimmte man dem Beschlusse des Landesvereins zu, für jedes Mitglied statt wie bisher 50 Pfennige, künftig eine Mark jährlich an den Landesverein abzuführen. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme liegt begründet in den gesteigerten Ansprüchen an die Zentralstelle und in der bevorstehenden Anstellung eines Parteisekretärs für unser Königreich. Die Neuwahlen erledigten sich dadurch rasch, daß alle Herren des Vorstandes sich bereit erklärten, ihr Amt fortzuführen. Nach Erledigung der Geschäfte hielt Herr Kaufmann Curt Frischke aus Leipzig einen Vortrag über „Nationale und wirtschaftliche Zeitfragen“, zu dem sich auch eine Anzahl Gäste eingefunden hatte. Ausgehend vom Großkapitalismus als der Signatur unserer Zeit, besprach der Redner die aufsaugende Wirkung der Großbanken auf die kleinen Bankgeschäfte, worin für alle erwerbstätigen Kreise unseres Volkes eine Gefahr liege. Weiter zog er Börsenspiel, Börsen-geheime, Bergarbeiterstreik in den Kreis seiner Be-

trachtungen und wandte sich gegen die Warenhäuser, nicht gegen die kleinen mit ihrem Ransch, sondern vor allem gegen die großen, die systematisch über das ganze Reich ihr Netz spannten. Die Vera Wallin führte den Redner zu unserer Kolonialpolitik und zum Aufstand in Südwest-Afrika, freiste die Populäre, die sich der heilige Bürokratie ge-leistete, bemängelte den mangelnden kaufmännischen Blick der Verwaltung und konstatierte, daß das vielgerühmte Großkapital unseren Kolonien gegenüber vollständig ver-sage. Weiter vernichte es dasheim die kleinen Existenzen. Von der Finanzpolitik, der gerechtfertigten Wehrsteuer und Reichsvermögenssteuer ging Herr Frischke schließlich zum Höhepunkte der letzten parlamentarischen Session, zu den Handelsverträgen über, die er für annehmbar hielt, obwohl „unentwegt“ wie immer Sozialdemokraten und einige Frei-sinnige dagegen gestimmt hätten, denen ungeheure Majori-täten entgegenstanden. Redner besprach, was die Verträge uns brächten und nähmen. Verderblich und verhängnisvoll sei es immer den Gegensatz zwischen Industrie und Land-wirtschaft zu betonen, da diese doch die beiden Weine des deutschen Reiches seien. Der Export unserer Industrie selbst sei es gewesen, der im Auslande neue Industrien und Konkurrenzen geschaffen habe. Die Maschinenindustrie schicke sogar die Arbeiter oft mit hinaus, um dem Auslande Industrien zu schaffen. Das werde sich naturgemäß in 12 Jahren bei neuen Verträgen erst recht bemerklich machen, doch werde sich auch unter den neuen Verträgen unsere Industrie entwickeln. Der städtische und ländliche Mittel-stand müsse Hand in Hand gehen. Vom Ausländerhum an unsern höheren Schulen wendete sich Redner gegen slavische und jüdische Einwanderung und schloß mit der Sozialdemokratie und der Judenfrage seine beifällig auf-genommenen Ausführungen.

Wie „hochgeschätzt“ er ist, das wird jetzt durch die Einkommen- und Ergänzungssteuerzettel deutlich jedem Staatsbürger vor Augen geführt und gar mancher wird seine Erwartungen weit übertroffen sehen. Die Zettel

führen zunächst allerdings eine verblühte Sprache, indem sie nur Steuerklasse und Steuerbetrag angeben. In nach-folgendem seien deshalb neben den Klassen auch die ent-sprechenden Einkommen bis 20000 Mark mit den üblichen Steuerfüßen angeführt.

In Klasse:	Bei einem Einkommen:	Steuerfuß:
1a von über 400 M. bis 500 M.	1 M.	1 M.
1 von 500 - 600	2	2
2 von 600 - 700	3	3
3 von 700 - 800	4	4
4 von 800 - 950	7	7
5 von 950 - 1100	10	10
6 von 1100 - 1250	13	13
7 von 1250 - 1400	16	16
8 von 1400 - 1600	20	20
9 von 1600 - 1900	26	26
10 von 1900 - 2200	36	36
11 von 2200 - 2500	46	46
12 von 2500 - 2800	56	56
13 von 2800 - 3100	67	67
14 von 3100 - 3400	78	78
15 von 3400 - 3700	90	90
16 von 3700 - 4000	105	105
17 von 4000 - 4300	120	120
18 von 4300 - 4800	140	140
19 von 4800 - 5300	160	160
20 von 5300 - 5800	180	180
21 von 5800 - 6300	200	200
22 von 6300 - 6800	221	221
23 von 6800 - 7300	242	242
24 von 7300 - 7800	263	263
25 von 7800 - 8300	287	287
26 von 8300 - 8800	307	307
27 von 8800 - 9400	330	330
28 von 9400 - 10000	354	354
29 von 10000 - 11000	380	380
30 von 11000 - 12000	420	420
31 von 12000 - 13000	460	460
32 von 13000 - 14000	500	500
33 von 14000 - 15000	540	540
34 von 15000 - 16000	580	580
35 von 16000 - 17000	620	620
36 von 17000 - 18000	660	660
37 von 18000 - 19000	700	700
38 von 19000 - 20000	740	740

Der Gemeindevorstand.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 422 seines Handelsregisters die Firma

Montana, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Strehla,

sowie weiter eingetragen:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. April 1905 abgeschlossen worden; Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Gemischen Produkten, hauptsächlich von „Montana“-Präparaten, sowie der Erwerb von Fabriken, welche diesem Fabrikationszweige dienen; das Stammkapital beträgt dreißigtausend Mark; zum Geschäftsführer ist der Chemiker Dr. Gustav Kleine in Strehla bestellt;

die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten, außerdem können Prokuristen bestellt werden;

ist nur ein Geschäftsführer und nur ein Prokurist bestellt, so ist jeder allein zur Firmenzeichnung befugt, sind zwei oder mehrere Geschäftsführer und ein oder mehrere Prokuristen bestellt, so wird die Firma durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen gezeichnet.

Weiter wird aus dem Gesellschaftsvertrage bekannt gemacht:

die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im deut-schen Reichsanzeiger.

Riesa, den 19. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

Im Bachmannschen Gasthofe in Langenberg — als Versteigerungsort — kommen

Mittwoch, den 26. April 1905, vorm. 11 Uhr,

gegen 200 Ctr. Runkelrüben und ungefähr 40 Ctr. Kartoffeln gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 19. April 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Per-sonen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergeb-nisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Gröbza, am 20. April 1905.

Der Gemeindevorstand.